

# Aktivitäten der Kolpingsfamilie Eschweiler

Monat September 2018

## Halbtagestour nach Heimbach mit Besichtigungen

Am Vormittag wurde nach Heimbach gestartet und unser erstes Ziel war das Kloster Mariawald, wo wir pünktlich um die Mittagszeit eintrafen und die empfehlenswerte Erbsensuppe aßen. Danach ging es in die Klosterkirche, die noch geöffnet war. Denn einige Tage vorher war der Konvent der Trappistenmönche nach 532 Jahren, wegen fehlendem Nachwuchs aufgelöst worden. Wir können nur hoffen, dass Mariawald auch weiterhin ein Ort mit spiritueller Strahlkraft und ein Anziehungspunkt für Pilger und Touristen bleiben wird. Mit der Auflösung des Konvents hat der Verein „Kloster Mariawald“ die Verantwortung für die Immobilien. Die Klosterbetriebe mit Buchhandlung und Gaststätte bleiben wie bisher geöffnet. Nach diesem Besuch stand der nächste



Klosterkirche Mariawald

Programmpunkt an. Und nach kurzer Autofahrt waren wir an dem Jugendstil-Wasserkraftwerk in Heimbach angelangt. Hier wurden wir dann von der RWE-Power Mitarbeiterin Frau Breuer in Empfang genommen und die Führung im Industriemuseum konnte beginnen. Im Obergeschoss des Gebäudes sind in einem neu eingerichteten Ausstellungsraum alte Elektrohaushaltsgeräte zu sehen. In Vitrinen und Schaukästen wird die Entwicklung zahlreicher kleinerer und daneben der Großgeräte bis heute gezeigt.



Die ersten Waschmaschinen



Schalter & Steckdosen von 1930



elektr. Schreibmaschine von 1935

Nahtlos ging es dann mit der Besichtigung des Wasserkraftwerks weiter. Hier hörten wir denn etwas aus der Historie. Das Kraftwerk wurde 1905 in Betrieb genommen und bezieht sein Wasser aus der Urfttalsperre über den Kermeterstollen, der 110 m oberhalb des Kraftwerkes in zwei Druckrohre übergeht. Das Elektrizitätswerk ist bis heute in Betrieb. Die ursprüngliche Ausrüstung mit acht Francis-Turbinen, die jeweils einen eigenen Generator zu 1.500 Kilowatt antrieben, war fast 70 Jahre in Betrieb. Die Turbinen wurden 1975 außer Betrieb genommen und durch zwei neue Maschinen mit höherem Wirkungsgrad ersetzt. Seitdem hat die Anlage eine installierte Leistung von 16.000 Kilowatt zur Abdeckung von Spitzenlast. In dem Kraftwerk selbst kann man die alten Messingarmaturen der Leitwarte, mit den Turbinen und die mehrgeschossige Schaltanlage, beides sorgfältig restauriert und liebevoll gepflegt, bestaunen. Das Teilnehmer-Echo auf diese beeindruckende Führung war außerordentlich positiv. Und wie kann es anders sein, wenn die Ü60 Gruppe unterwegs ist, der Schlußpunkt wird in einem Cafe gemacht.



Teilnehmer der Besichtigung

Text: **Herbert Engels**

Fotos: **Dieter Mengel**